

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Löbnitz, Neulanditz, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag G. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Vertriebsstellen: Aue 21, Löbnitz (West) 44, Schneeberg 10, Schwarzenberg 681, Drahtschiffen: Volksfreund Querzeitzberg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Eisen- und Festtagen.  
Der Preis für die 24 mm breite Galvali-Druckerei im 1. und 2. Halbjahr 15, auswärts 25, für die 30 mm breite Galvali-Druckerei 20, auswärts 35, für die 36 mm breite Galvali-Druckerei 25, auswärts 40. Die 30 mm breite Galvali-Druckerei 35, auswärts 50.  
Postfach-Nr. 1033 in Aue.  
Gemeinde-Nr. 1033 in Aue.

Verleger-Gesellschaft für die am 1. April 1924 erscheinende Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreunds“. Die Rechte für die Verbreitung des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ sind durch den Verleger-Gesellschaft für die am 1. April 1924 erscheinende Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ reserviert. Die Rechte für die Verbreitung des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ sind durch den Verleger-Gesellschaft für die am 1. April 1924 erscheinende Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ reserviert.

Nr. 72.

Dienstag, den 25. März 1924.

77. Jahrg.

## Amfliche Anzeigen.

Über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Schödlitz in Löbnitz, alleiniger Inhaber der Firma Ernst Schödlitz, Woll- und Getreidefabrik in Löbnitz, eingetragen auf Blatt 273 des Handelsregisters des Amtsgerichts Löbnitz, wird heute, am 20. März 1924, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Octorichter Reutiger in Löbnitz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. April 1924 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des genannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Festlegung der angemessenen Forderungen auf den 26. April 1924, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verschleusen oder zu leisten, auch die Verschleusung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgefordert werden könnten, Abstand zu nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. April 1924 Anzeige zu machen.

Amtsgericht zu Löbnitz, am 20. März 1924.

**Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses**  
findet Freitag, den 28. März 1924, von vormittags 9 Uhr ab im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg statt.  
Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 22. März 1924.

## Minister-Wahlreden.

Unmittelbar nach Rückkehr von ihrem Ausflug nach Wien sind am Sonntag sowohl der Reichskanzler Dr. Marx als der Außenminister Dr. Stresemann in die Wahlpropaganda für ihre Parteien eingetreten, ersterer sprach in Eibersfeld, letzterer in Darmstadt. Man kann, was die deutschen Verhältnisse anlangt, verschiedene Meinungen sein, aber es geht nicht an, daß die Spitzen der Regierung sich am Wahlkampf nicht beteiligen. Sie sind wohl eigentlich Vertreter des ganzen Volkes. Inwiefern muß man sich mit dieser Praxis, einer Auswirkung des parlamentarischen Systems, abfinden.

Der Kanzler bezeichnet als „hohes nationales Ziel“: durch materielle Opfer zur nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Freiheit. Das ist das alte Erfüllungsprogramm, das doch eigentlich Schiffbruch gelitten hat. Materielle Opfer schaffen die Freiheit nicht. Der französische Hauptmann d'Armont, der in der vergangenen Woche vom Reichsgericht wegen Spionage zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, sagte, so wird berichtet, bei der Urteilsverkündung. Der Mann weiß ganz genau, daß Frankreich jederzeit die Macht hat, die Vollstreckung des Urteils zu verhindern. Gleich nach der Verhaftung des französischen Spions hatten die militärischen Befehlshaber drei hohe deutsche Beamte aus Bochum und Gelsenkirchen als Geiseln ins Gefängnis geworfen. Als Vorwand diente die Behauptung, die Verhaftung d'Armonts sei auf Schweizer Gebiet erfolgt. Trotzdem die Schweizerische Regierung amtlich die Unrichtigkeit dieser Behauptung erklärte, blieben die Geiseln in Ost. Auch nach dem Urteil denken die Franzosen nicht daran, die Geiseln freizugeben, sie haben im Gegenteil die Festnahme weiterer Geiseln veranlaßt. Eine derartige brutale Ausübung der Machtstellung wird durch materielle Opfer niemals verhindert werden. Der Kanzler hätte darauf hinweisen sollen, daß in erster Linie nicht der Kampfpolitik nützt, sondern eine Zusammenfassung der nationalen Kräfte. Nur durch sie allein kann den Widerstand der Feinde überwinden. Wir können noch lokale materielle Opfer bringen, die wahre Freiheit können wir nur erlangen, wenn wir den Gegnern die Kräfte entgegenstellen, die geeignet sind, die Selbstachtung und die Achtung der Welt uns abzugeben zu erwerben. Der politische Materialismus des heutigen Kanzlers kann also als hohes nationales Ziel nicht angesehen werden.

Dr. Stresemann hat sich in seiner Rede für die Verbreitung der Idee der Zusammenführung der Parteien und für die Verwirklichung der Volksgemeinschaft ausgesprochen. Wir und mit uns wohl viele Kreise der Deutschen Volkspartei können uns für diese Idee nur insofern erwärmen, als es sich um die Parteien handelt, die auf nationalem Boden stehen. Die letzten fünf Jahre haben gezeigt, daß die Zeit für eine politische Zusammenfassung aller Deutschen noch nicht gekommen ist. Es wird noch ein langer Weg gegangen werden müssen, ehe wir zu diesem Ideale gelangen. Die bevorstehenden Wahlen müssen zunächst das Ziel haben, die Stoßkraft des nationalen Willens zu stärken. Der Materialismus und seine radikalen Abzweigungen müssen überwunden werden, bevor wir der Volksgemeinschaft näher kommen.

Das Eingeständnis Stresemanns, daß außenpolitisch unsere ganze Arbeit vergeblich — er sprach von einer Eriphe — gewesen sei, bedeutet einen Gegenstoß zur These des Kanzlers von dem „hohen Ziele“ der Erfüllungspolitik. Wenn Stresemann sich trotzdem auf den Boden des Versailles Vertrags stellt, so kann er wohl als Außenminister nicht gut anders. Innerlich wird er mit den meisten seiner Parteigenossen anderer Ansicht sein. Auch daraus ergibt sich, daß Minister nicht die geeigneten Leute sind, Wahlreden zu halten.

## Die „Kriegsschädigung“.

Das „Newport Evening Journal“ stellt eine Betrachtung über die französische Schädigung an Deutschland geforderte riesenhafte Kriegsschädigung an und kommt dabei zu folgenden Vergleichen:

Nach dem Kriege von 1870 verlangte Deutschland von Frankreich eine Kriegsschädigung von einer Milliarde Dollars. Diese Summe entsprach zwei Prozent des auf fünfzig Milliarden veranschlagten damaligen Nationalvermögens Frankreichs. Nach dem Vertrage von Versailles war Frankreichs erste Forderung achtunddreißig Milliarden in Gold. Dies waren vierundzwanzig Prozent des abgeschätzten Nationalvermögens Deutschlands, der auf fünfundsiebzig Milliarden Dollars veranschlagt wurde. Mit anderen Worten: Frankreich legte Deutschland eine Bürde auf, welche zweiunddreißigmal schwerer war als die Bürde, die Frankreich im Jahre 1871 als unermäßig bezeichnet hatte. Später wurde Frankreichs Kriegsschädigungsforderung auf einunddreißig Milliarden Dollars „ermäßigt“. Dies waren noch immer zweiundzwanzig Prozent des Nationalvermögens Deutschlands und einundzwanzigmal schwerer als die Bürde, die Frankreich 1871 als unermäßig bezeichnet hatte. Nehmen wir an, daß die deutsche Kriegsschädigung, die auf Frankreichs Nationalvermögen im Jahre 1871 erhoben wurde, unermäßig und unenträglich war, dann — woher die Worte nehmen, um eine Kriegsschädigung zu kennzeichnen, die zweiundzwanzig Prozent des Nationalvermögens des Unterlegenen gleichkommt, wie sie von Frankreich im Jahre 1923 gefordert wird? Diese amerikanische Berechnung verdient noch einige Ergänzungen: Seit Jahren zählt Deutschland Milliardensummen für die feindliche Besetzung, die in erster Linie bewirkt, die deutsche Weltmacht vor dem Einfluß des Mutterlandes zu entziehen, die französische Armee aber auf deutsche Kosten zu unterhalten. Hinzu kommen die enormen Verluste infolge der Auslieferung unserer Kriegs- und Handelsflotten, zahlreicher Eisenbahnmaterials, großer Vieh- und Sachwertbestände usw. Nicht zu berechnen ist der Verlust, den wir durch den Raub großer Grenzgebiete und künstlicher Kolonien erlitten haben. Alles in allem: die gemeinsame Ausplünderung und Vergewaltigung, die je geschehen ist!

### Wir bezahlen weiter!

Berlin, 22. März. Die erste Sitzung des Reichskabinetts nach der Rückkehr des Kanzlers aus Wien, hat unter anderem der Frage der Weiterzahlung der Besatzungskosten ab 1. April gegolten. Wie zuverlässig verlautet, hat das Kabinett auf den Vorschlag Dr. Stresemanns hin seine Zustimmung ausgesprochen.

### Sachverständigenbericht am 1. April.

Berlin, 23. März. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Newport wird es als wahrheitsgemäß betrachtet, daß der Bericht der Sachverständigen an die Reparationskommission am 1. April erstattet werde.

London, 23. März. Der Finanzsekretär im Schatzamt Graham erklärte in einer Rede, die Arbeiterpartei sei zwar der Ansicht, daß Reparationszahlungen geleistet werden müßten; sie habe aber niemals den Gehobenen gewünscht, daß eine übermäßige Summe erlegt werden könne. (Die englische Arbeiterpartei ist nach allen Richtungen hin gebunden, so daß die Erklärung wenig Wert hat. „E. R.“)

### Anklage gegen die Kriegsschuldige.

München, 23. März. In einer Versammlung gegen die Kriegsschuldigen im Bürgerbräu Keller ergriff der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Rilling das Wort. Er sagte u. a.: Wir müssen uns bewußt sein, daß auf der Höhe von der Kriegsschuld der Schmach und Schandfrieden von Versailles aufgebaut ist und daß deshalb unter uns nie eine deutsche Unterschrift hätte gesetzt werden dürfen. Ich habe im vorigen Jahre am 29. Juni im bayerischen Landtag erklärt: Welte Kreise in Deutschland erwarten zuverlässig, daß die Reichsregierung in der Schuldfrage zur Offensive übergehe. Diese Hoffnung hat sich bis heute leider nicht erfüllt. Abgesehen von gelegentlichen Äußerungen von Mitgliedern der Reichsregierung haben wir bisher vergeblich darauf gewartet, daß eine Reichsregierung sich aufrufen werde, selbst den Kampf aufzunehmen. Eine solche Positivität wird im Auslande nicht begriffen, und es ist selbstverständlich, wenn das Ausland dieses amtliche Stillschweigen als ein stillschweigendes Schuldgeständnis deutet. Solange die Reichsregierung sozialistisch durchgeht, braucht man sich über eine derartige vorsichtige Zurückhaltung nicht besonders zu verwundern; denn mit der Schuldfrage entfällt der Hauptvorwand für das verbrecherische und freudlose Unternehmen der Novemberrevolution im Jahre 1918. (Stilleminutiger Beifall.) Wir stehen vor ernsten Zeiten, vor Neuwahlen zum Reichstag. Wir wollen hoffen, daß das Wahlergebnis zur Bildung einer Reichsregierung führen wird, die frei von sozialistischem Einflusse, bereit ist, den Kampf gegen die Schuldfrage aufzunehmen und sich zum Wortführer des deutschen Volkes in dieser Frage zu machen. Diese Aufgabe ist in meinen Augen viel wichtiger und viel dringlicher als die Erwägung darüber, ob Deutschland in den Völkerverbund eintreten soll. Ich habe dieser Lage in der Zeitung geschrieben, daß zu den Neuwahlen für den Reichstag nicht weniger als 26 Parteien aufmarschieren. In acht Tagen sind es vielleicht noch etwas mehr; ein taufrisches Bild deutscher Herrlichkeit. Sollte es in Deutschland nicht möglich sein, daß das Gefühl der nationalen Ehre, Würde und Selbstbehauptung die Oberhand gewinnt?

### Polenere hat wieder gestift.

Pa. 23. März. Kammer und Senat haben heute nacht die Beratung des Finanzgesetzes beendet. Gegen 11 Uhr kam es zu einer Einigung über einen gemeinsamen Text. Die Kammer nahm schließlich das Gesetz mit 370 gegen 172, der Senat mit 148 gegen 12 Stimmen an.

### Polenere Sorge um Frankreichs „Sicherheit“.

Paris 23. März. Das von dem britischen Botschafter in London datierte Offenbar beeinflusste die Lage über die Verhandlungen in der Frage

der Sicherheiten, die befragt, in diplomatischen Kreisen wahrer man in der Frage des Garantiepactes und hinsichtlich etwaiger Besprechungen über ihn zwischen der englischen und der französischen Regierung zurückhalten. Es besteht indessen Grund zur Annahme, daß die englische Regierung vor einiger Zeit von der französischen Regierung sondiert worden sei, ob Unterhandlungen in dieser Frage angebracht seien, bevor die Sachverständigen ihre Berichte eingereicht hätten. Man vermutet, daß die französische Regierung in einer anfangs dieser Woche nach London abgegangenen Mitteilung ihre Wünsche ausgedrückt habe, und nehme an, daß diese in der bevorstehenden Unterredung des französischen Botschafters mit Ramsey MacDonald formuliert werden würden. Der Besuch des französischen Botschafters bei MacDonald werde Montag stattfinden.

Järich, 23. März. Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet über Madrid aus Tanger: Die französischen Behörden haben in ganz französisch Marokko Werbestellen für die Bildung von Freiwilligen in der Front eingeworben. Es verlautet, daß es sich nur um die Vorbereitungen für die Aufstellung großer marokkanischer Formationen handelt.

### Die Wahlen im besetzten Gebiet.

Bonn, 23. März. In einer Besprechung mit den Führern der politischen Parteien hat der hiesige Oberdelegierte der Rheinlandkommission Oberst Gollin für die kommenden Wahlen wählige Versammlungs- und Pressefreiheit zugesichert unter der Voraussetzung, daß keinerlei Äußerungen aufsteigender oder verfallender Art gegen die Besetzung und den Versajiller Vertrag fallen und daß die öffentlichen Versammlungen nach den geltenden Bestimmungen 48 Stunden vorher angemeldet werden.

Paris, 23. März. Das „Journal“ meldet aus Mainz: Hier sind 21, in Trier 9 und in anderen Städten des besetzten Gebietes 27 Verhaftungen von Mitgliedern „rechtsradikaler Vereine“ durch die Besatzungsarmee erfolgt. Die Ursache ist in allen Fällen eine nicht zugelassene „nationalistische Propaganda“ für die Reichstagswahlen.

Speyer, 21. März. Die Zahl der ausgewiesenen Flüchtlinge, die trotz der versprochenen „wohlwollenden“ Prüfung der Rückkehrgelegenheit noch keine Genehmigung zur Heimkehr erhalten haben, beträgt etwa 20.000. Nur wenige haben eine beschränkte Rückkehrerlaubnis erhalten. Andererseits sind neue Ausweisungen erfolgt. Auch von dem wegen Selbsthilfe gegen die Separatisten nach Abschluß des Speyerer Abkommens verhafteten Flüchtlingen (ungefähr 100) hat noch keiner die Freiheit wieder erlangt. Da die Separatisten französische Waffenschiffe besitzen, die als „ordnungsmäßig“ gelten, ist von einer Entlassung entzogen der Erklärung des interalliierten Sonderausschusses praktisch keine Rede. Eine Hausung der deutschen Polizei im Büro der separatistischen rheinischen Arbeiterpartei wurde von den Franzosen vereitelt. Der zweite Besuch des Sonderausschusses hat der plötzlichen Beendigung nur geringe Erleichterungen gebracht und die von der Rheinlandkommission verlangte Auflösung dieses Ausschusses wird daher in der Pfalz nicht verstanden.

Berlin, 22. März. Der wegen aktiven Widerstands während des Ruhrkampfes von den Franzosen zunächst zum Tode verurteilte, später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte deutsche Reichsangehörige Drepper ist im Justiztränkenhaus von St. Martin du Régehorben. Drepper war tödlich erkrankt und hatte deshalb die Erlaubnis zur Heimkehr erhalten. Sein Vater, der ihn abholen wollte, weilte in seiner Sterbestunde bei ihm.

### Eine Antwort.

Die Abteilung Bremen der Deutschen Kolonialgesellschaft hatte einen Aufruf veröffentlicht, in dem gefordert wurde, daß das Schiffsantrittsmittel Bayer 205 an andere Regierungen nur gegen Rückgabe der Kolonien an Deutschland abgegeben werden solle. Das Berliner Büro der Associated Press of America hat darauf die offizielle Stellung der Deutschen Kolonialgesellschaft dazu erbeten. Der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Gouverneur a. D. Seif, hat daraufhin eine Antwort erteilt, in der er heißt:

Die Deutsche Kolonialgesellschaft teilt die Auffassung nicht, daß die Herausgabe des Schiffsantrittsmittels Bayer 205 von der Rückgabe der uns gegen Treu und Glauben und unter den infamsten Verleumdungen geraubten Kolonien abhängig gemacht werden sollte. Wir sind aber der Ansicht, daß gerade das Mittel Bayer 205 ein weiteres Glied ist in der Kette der Beweise gegen die Anklage, daß das deutsche Volk sei unwürdig und unfähig, Kolonien zu besitzen und zu verwalten, wir glauben, daß gerade die Erfassung dieses Mittels wieder schlagend beweist, wie trübsal und im letzten Ende für die ganze Menschheit entwürdigend es ist, das deutsche Volk aus der Reihe der sogenannten „fortgeschrittenen“ Nationen streichen zu wollen, die allein fähig und würdig sein sollen zum Kolonisieren. Wenn die Stellungnahme unserer Abteilung Bremen drüben in Amerika Aufsehen erregt hat, so kann dies Aufsehen doch nur zurückzuführen sein auf ein Mißgefühl für die leidende Menschheit.

Wir hoffen, daß dieses Mißgefühl sich nicht beschränkt auf die Bewohner der an der Schiffsantrittsmittel befallenen Teile Afrikas, sondern sich auch erstreckt auf den Teil der Menschheit, der hier in Deutschland, besonders in den von den Franzosen besetzten Gebieten, unter einer Tarnung sondergleichen leidet. Man wird es in Amerika vielleicht verstehen, wenn uns unsere an Unterdrückung dahinsiehenden Kinder, unsere von französischer Soldateska jenseitiger Dauterle geschändeten und gemordeten Frauen und Kinder, unsere um ihrer Treue zum Vaterland in französischen Gefängnissen schmachtenden Mitbürger mündelungs ebenso nahe stehen als die leidende Menschheit in Afrika.

Wir sind ganz damit einverstanden, wenn die Anwendung des Mittels Bayer 205 in Afrika vom allgemein menschlichen Standpunkt aus erörtert wird. Die Vorstellung, daß mit diesen Erörterungen auch eine objektive, unparteiische und unvoreingenommene, jeder Berechnung und jeder Parteipolitik fernstehende, nicht auf dem Kolonialpolitik verbunden wird.







nach der ferneren Rindheit, nach dem Vaterlande, das nicht mehr ist. Das erste war wie das Lieb seiner Eltern, tief, rein, fromm. Das zweite war in seiner Enge. — Von der Besonda der Verströmung (Krieg) warf. Ich trete in den Schönen des Hauses. Ein Quartett viel. Hier graue Köpfe beugen sich über die Noten in seliger Selbstvergessenheit. Mozart! Strahlend schreitet das sonnigste Deutsche durch die Nacht, durch die Stimmen, die so traumhaftes müde machen und läßt das Dunkel mit seinem gütlichen Licht. Ich sehe die Gassen, die Bäume, die Häuser nicht mehr. Weit steht der Himmel offen. Und Stern um Stern singt das Lied von der ewigen Schönheit. Das Lied von Gott.

**Schnoberg, 24. März.** Postdirektor Kannebier ist mit Wirkung ab 1. April in gleicher Eigenschaft an das Postamt Delitzsch i. V. versetzt worden. Man sieht diesen allgemein beliebten und geschätzten Beamten, der außerdem ein treuer, heimatbegeisterter Angehöriger ist, nur ungern hier scheiden. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

**Schnoberg, 24. März.** Heute begann im Rathaus der Mietkonzertverkauf für die Gassispiele der „Sächsischen Landesbühne“, die am 8. April ihren Anfang nehmen. Die Theatergemeinde bringt in Erinnerung, daß Anmeldungen zur Mitgliedschaft umgehend erfolgen müssen. Näheres im Rathaus.

**Verzbach, 24. März.** Die seit acht Tagen vermißte Fabrikarbeiterin Fiedel wurde tot aus dem Betriebsgraben der Teufelsstein-Papierfabrik gezogen. Anbauern der Krankheit dürfte wohl der Grund zur Tat gewesen sein.

**Siegmar.** In der Nacht zum Sonntag hat ein von Grün in laufender Fahrt kommendes Auto einen Herrn decaat überfahren, daß er bewußtlos liegen blieb. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Das Auto fuhr weiter.

**Leipzig.** Die Leipziger Filiale einer sächsischen Großbank ist durch die Unterdrückungen eines 32 Jahre alten Kassendirektors mit 20 000 Goldmark geschädigt worden. Der ungetreue Angestellte hatte an den Kassenscheinlosen falsche Abdrücke vorgenommen und die so entstehenden Kassendifferenzen sich angeeignet. Er ist flüchtig geworden.

### Aus dem Gerichtssaal.

**Das Martyrium einer unglücklichen Ehe.** Vor der 5. Strafkammer des Landgerichts hatte sich eine junge Frau, Anna Brecht, zu verantworten, weil sie ihren Ehemann erschossen hatte. Der Verfall ereignete sich am 30. Mai 1921. Die Angeklagte schilderte ihre traurige Ehe, die drei Kinder entpflanzte. Der Mann arbeitete lustig nie und war dem Trunk ergeben. Er hatte ein Verhältnis mit der Schwester der Angeklagten. Wenn seine Frau ihm Vorhaltungen machte, mißhandelte er sie. Die Polizeiarztin hat die Angeklagte zwei Tage nach der Tat untersucht. Ihre ärztliche Atteste stellt jauchlose blaue und grüne Flecke an Körper, Hals und Kopf sowie Schrammen und scharfbedeckte Verletzungen fest. Am Kopf sind Stellen von ausgerissenen Haaren vorhanden. Eine Nachbarin der Ange-

Klagen schildert, daß es häufig in der Wohnung Wem und Krach gegeben habe. Der Mann hat sehr wenig gearbeitet. Sobald er nach Hause kam, ging es los. Er hat die Frau geschrien, mit den Fingern gestrichelt, mit Stiefeln und Klappschuhen mit den Füßen bearbeitet. Auch die Kinder wurden dauernd mißhandelt. Einmal beobachtete die Frau, wie der Mann 20 Pfennig auf den Tisch legte und zu seinen beiden ältesten Kindern sagte: „Du hast hier ein Bein und du ein Messer. Nun geht aufeinander los, bis das Blut kommt. Wer liegt, bekommt das Geld.“ Am 30. Mai kam Frau Brecht ganz erschöpft hinunter und sagte mir: „Ich habe meinen Mann erschossen. Ich konnte nicht anders.“ Sie blutete stark am Hals und drach schließliche in Schreikämpfe aus. Der Staatsanwalt beantragte wegen Mordverleumdung mit Todeserfolg die Mindeststrafe von drei Jahren Gefängnis. Der Verteidiger vertrat den Standpunkt, daß unbedingt Notwehr vorliegt. Das Gericht kam nach kurzer Beratung zu einer Freisprechung der Angeklagten.

### Neues aus aller Welt.

**Autounfälle.** Das Personauto des Papierfabrikanten Segel in Gombach (Oberfranken) überfiel sich. Segel und eine Dame wurden getötet, die anderen Insassen lebensgefährlich verletzt. — Auf dem sogenannten Goldinger Berg bei Plattling überfiel sich das Auto des Kommerzienrats Glaf auf der rechten Straßenseite infolge Verlegens der Bremsen. Der Sohn des Kommerzienrats erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er starb.

**Einnetogel tödlich abgestürzt.** Der Flieger Linnetogel ist Sonnabend nachmittag bei seinem ersten Alleinflug, den er nach sechsjähriger Unterdrückung unternahm, bei Rassel aus geringer Höhe abgestürzt. Er war sofort tot. Einnetogel ist vor dem Kriege besonders durch seine Erfolge im Höhenflug bekannt geworden. Zwei Welt-Höhenrekorde mit und ohne Passagier entricht er seinerzeit den Franzosen. Am bekanntesten ist sein 8750 Meter-Höhenrekordflug ohne Passagier, den er am 9. Juli 1914 auf einem Kumpfer-Eindecker ausführte.

**Diebstahl Nord?** Unter dem beängstigenden Verdacht des sterblichen Nordes ist eine 32 Jahre alte Frau Erna D. in Berlin verhaftet worden. Sie wird beschuldigt, ihre erste Schwägerin, ihren ersten Mann, dessen Bruder, und ihren zweiten Mann getötet zu haben, um sich in den Besitz der Erbschaft zu setzen. Die Verhaftete bestritt noch ihre Schuld, hat aber bereits zugestanden, daß sie das angebliche Testament ihres Schwogers, in dem sie zur Alleinerbin eingesetzt wurde, gefälscht hat.

**Blutstragödie.** In Straßburg erschof der Posthilfsschaffner Finn seine Braut und deren Mutter in ihrer Wohnung. Dann brachte er sich einen Kopfschuß bei; er wurde in schwerverletztem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert.

**Großes Schandenscener.** Ein Großfeuer, das auf bisher unaufgeklärte Weise im Elektrowerk Ehsfelden in Duderstadt ausbrach, vernichtete fast das ganze Werk mit der wertvollen Maschinenanlage.

**Pausenflug.** In Campolide bei Vissone ist ein vierstöckiges Miethaus eingestürzt. Unice den Trümmern wurden bisher 15 Tote hervorgeholt.

**Der Tobaklose im Rindgatter.** In Paris ist es einem Tobaklosen gelungen, in den für den besprochenen Besuch des zumantischen Königs paars bereitgestellten Räumen des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten zwei Rindgatter anzufassen zu gelangen. Erst in der dritten Nacht wurde er von Polizeibeamten aus dem Schloß gewickelt.

**Gastronomie, Politik und akademische Übung.** Wie französische Blätter aus Brüssel berichten, wurde der Rindgatter des französischen Botschafters in Brüssel, Derbette, von der französischen Regierung für Verdienste um die französische Propaganda im Auslande durch die akademische Palme ausgezeichnet.

**Ein Bettresten.** Aus Feinbach in Bayern wird berichtet: Drei Holznische gingen in den Faschingstagen die Welt ein, das Fleisch von einem Kalb mit 160 Pfund Lebendgewicht in drei Tagen aufzufressen. Sie stellten nur die Bedingung, in der Zeit auch sonstige Schwerarbeit verrichten zu dürfen. Und so gewannen die Witte stehend — 7 Stunden vor Ablauf der Frist waren sie fertig. Jetzt sollte man sie zur Abwechslung drei Wochen lang richtig lassen lassen.

### Vom Bücherisch.

Die am 4. Mai stattfindenden Reichstagswahlen erfordern von allen Wahlberechtigten, Wahlberechtigten und von jedem, der bei der Wahl und im Wahlkampf tätig ist, genaue Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen, die gegen die früheren Wahlen fast verändert sind. Nur die sorgfältige Beachtung aller Wahlvorschriften führt gegen Störungen des Wahlganges und Wahlentscheidungen wegen Formfehlern. Als unbedingt unerlässliche Ratgeber ist das Buch „Das Reichstagswahlrecht“, von Ministerialrat Dr. A. Schulze (Berzog von Helmar Hobbing, Berlin SW. 61), erprobt. Der Verfasser, der der berufliche Spezialist auf dem Gebiete ist, hat das Buch (eben) auf Grund der neuen Vorschriften und der Reichstagswahlordnung völlig neu bearbeitet herausgegeben.

### Letzte Drahtnachrichten

Paris, 24. März. „Petit Parisien“ bespricht in einem offenen insipierten Artikel den Schritt, den der französische Diktator heute beim englischen Ministerpräsidenten unternommen soll. Man dürfe dieser Ausproche keine große Bedeutung belegen und nicht etwa darin eine Fortsetzung des Verhältnisses zwischen Macdonald und Polneare erblicken.

Brüssel, 24. März. „Derniere Heure“ meldet, daß Theunis gestern sowohl den belgischen Delegierten in der Reparationskommission Delacour als auch den belgischen Sachverständigen Staatsminister Francois empfangen hat. Die Unterredung dauerte über zwei Stunden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Manger, für den Anzeigenteil: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag G. M. Göttinger, sämtliche in Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## Blühende Menschen. Das Absterben des Saarbodens.

Die Blütenpracht, die alle Welt beglückt und begeistert, erfüllt den höchsten Zweck der Natur: die Erhaltung der Pflanzengattung. Ohne Blüte — keine Frucht.

Den voll „erblühten“ Menschen schmückt die Natur mit prächtigem Haupthaar, und der Pflanzwelt haben wir voraus, daß ein Abbild nach Erfüllung unseres Daseinszweckes normalerweise auch nach Jahrzehnten nicht erfolgt. In unserem Zeitalter ist aber nichts normal, nicht die Form unseres Daseinszweckes, und infolgedessen auch nicht unsere Lebensweise. Die Folgen sehen wir insbesondere in unserem Haarwuchs. Seine höchste Blüte entwickelt er etwa bis

zum 20. Lebensjahr, und dann erfolgt oft ein schnelles Schwinden der Haarpracht. Die Schäden sind eben früher als der Wille bei der Natur, uns das Attribut unserer Vollwertigkeit, das ist unser Haupthaar, bis ans Lebensende zu erhalten.

Können wir nun die Schäden, also den Haarausfall, abwenden und uns neue Haare wachsen lassen? Endlich sind wir so weit, die Frage bejahen zu können.

Unglaubliche Schwierigkeiten waren zu überwinden; einmal forderte der Saarboden zu viel Fett (Schinnenbildung), das andere Mal zu wenig (infolge Verhornung der obersten Hautschicht). Dann ist wieder Neurosit oder auch Nervenerkämpfung nach Krankheiten die Ursache des Haarausfalls.

Da fast immer mehrere Ursachen für den Haarausfall in Betracht kommen, galt es, ein absolut reizloses Mittel zu finden, das nicht nur die Ursachen des Haarausfalls beseitigt, sondern auch die Haarwurzeln zu erneuter Zellbildung anregt.

Wir suchen für den Bereich Aue einen, mögl. bei der Industrie auf eingeführten **Vertreter** für Bohrerwachs, Fußboden-Wachse usw. Chem.-Fabr. „Merkur“ Grimmlitzsch i. Sa.

**Vertreter** für Aue und Umgeb. von leitungsabh. Großbestellung gesucht. Angeb. unt. N. 1539 an d. Gesch. bis. Bl. in Aue.

**D. S. W.** 1,5 PS, wie neu, billig zu verk. Erik Neef, Griesbach. **Piano**, vollständig neu, aus Privatband zu verkaufen. Anfragen befordern die Geschäftsstelle d. Bl. u. A. 1545 in Aue.

**Berkaufe** mein Kolonialwaren-Geschäft wegen Verabreichung und Wohnungsverkauf. Angebote unt. N. 1544 an die Gesch. bis. Bl. in Aue. **Gebr. Wians (Hilge) ab. Kaufm. u. Pr. erb. Aug. & Co. Leipzig. Tel. 14165**

**Simmentaler Bullen** 6 Semmering schwer, verhäuft N. 1541. M. d. a. l. 18.

**Zwei tücht. gewandte stenotypistinnen** für umfangreiche Korrespondenz, zum sofortigen Antritt gesucht. — Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, die fließend und sicher stenotypieren und Diktate rasch und fehlerfrei übertragen können. — Schriftliche Bewerbungen unter Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbieten an Carl Eder von Querfurt, Eisenwerke Schönheiderhammer, Erg.

**Chemnitzer Textilunternehmen** sucht in einem belebten Industrieort (in guter Lage) der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg **Hausgrundstück mit Laden** zu kaufen oder auch **Laden zu mieten.** Gest. Angebote unter „A 1540“ an die Geschäftsstelle ds. Blts. in Aue erbeten.

**2 stöckig. Wohnhaus** mit Baufelle veränderungsabder sofort zu verhandeln. **Böckau, Schneberger Straße Nr. 11.** **Haus Nr. 44** fast neu, Haus 44

**Sandfischmaschine** (Koppel, hohe Hammer) mit Pelton, auf 64 umgebautes, sowie Sandfischmaschine (Koppel) preiswert zu verkaufen. Eisenbach, obere Götzenstraße 16.

**Prima Meißner Ferkel** Abgabe junge Schweine verkauft Hermann Wendler, W. G. W. **Berkaufe** Federn, Gabeln, u. Gabeln (5 m lang) Aue, M. d. a. l. 18.

**1 Pferd** gegen Zugochse, Albin Meyer, Ob. W. A. **Tragende Mutterzweine** und 1 starke Schäferhündin verk. A. G. W. **Grüne Nr. 4** W. A. **W. A. 1541**

**Schwarzer Rindhund** (Weißer Siedlerhund) zu verkaufen. Angeb. unter N. 1543 an die Geschäftsstelle ds. Blts. in Aue.

**Enlcausen** kleiner schwarzer Rindhund, auf den Namen „Toni“ hören, trägt einen neubestelltes Halsband. Gegen Bestimmung abzugeben in Aue. **W. A. 1541**

Erste Firma bietet eine sichere vornehme Existenz mit hohem Jahreseinkommen auch die Uebernahme einer **General-Vertretung mit Niederlage** einem arbeitsfreudigen Herrn. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Anleitung vom Stammhaus erfolgt. Büro, Lager und Telefon wird gestellt. Kapital und Altersang. erwünscht unt. N. 1540 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Gesucht: Fachmann** zur weiteren Ausarbeitung der Konstruktion einer Patent-Blechkontervendose und zur Leitung des Betriebes. Angebote unter N. 1541 an Rudolf Mosse, Hannover, Georgstraße 22.

Für sofortigen Eintritt ein selbständiger **Werkzeugmacher** für Schnittwerkzeuge gesucht. **Anton Schneider, Metallwarenfabrik, Kenzingen (Baden).**

Durchaus tüchtiger **Einspanner** nach Dresden gesucht, der auch auf Gassen- und Ziehseilen einrichten ist. Geleiteter Werkzeugmacher oder Kleinwerkzeugmacher erwünscht. Angebote unter N. 1542 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**Tücht. Korbschneider** von größerer Korbwarenfabrik in Dresden sofort gesucht. Bei guter Führung Aussicht auf Anstellung. Angebote erbieten unter N. 1543 an Rudolf Mosse, Dresden-St.

**Formerlehrlinge** gesucht. Entlohnung der 80 %, bei gleichzeitiger Querschnitten. **Eisenlegerer Druidenau, Aue.**

**Perfekte Silberpolierer** zum sofortigen Antritt gesucht. **Willy Schönfelder, Oberschlama Auerstraße 1.**

**Jüngere Arbeiterinnen** sucht für sofort **Kartonnagenfabrik Eugen Lange, Aue.**

**Bäcker-Lehrling** (kräftiger) für meine Brot-, Weiß- und Feinbäckerei gesucht. **Christian Kiemm, Aue.**

**Jung. Buchhalter** erfahren in einfacher und doppelter Buchführung, sucht für sofort oder 1. Mai **Stellung.** Angebote unter N. 1542 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

**Wer liefert laufend grobe Posten Aluminium-Waren** speziell Eisenblech, Alu-blech, Alu-blech mit Beschlag, Leinwand? **Angebote mit Preis und Abbildung unter N. 1541 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.**

**Größere Posten feine Meterispitzen** liefert sofort **Anton Neuber, Kirchenstand Nr. 39.** Nur solche Firmen wollen sich melden, welche Einlieferungsbescheinigung besitzen.



## Völkisch-Sozialer Block

### Orisgruppe Aue.

Mittwoch, den 26. März abends 8 Uhr  
im Hotel „Burg Wettin“

## Mitglieder-Versammlung.

Eingeladene Gäste sind willkommen. Die Bezirksleitung.

## Obst- und Gartenbau-Verein Schneeberg u. Umg.

Mittwoch, 26. März, abends 8 Uhr  
Verteilung von Samen  
in der Bürgerhul-Turnhalle.

## Ausstellung „Süddeutsche Kunst“

im Stadthause zu Aue  
ist täglich von 10-12 und 2-5 Uhr geöffnet.  
Sie bietet sehr günstige Gelegenheit  
zu Einkäufen von Geschenken  
für Konfirmation und andere Zwecke  
schon von 2.50 Mk. an. Eintritt frei.

## Wissenschaftl. Verein f. Schwarzenberg u. U.

Donnerstag, den 27. März abends 8 Uhr  
im Festsaal der Realchule öffentlicher  
**Nichtbilder-Vortrag**  
des Herrn Max Gottelma aus Zwickau  
über Norwegen. Eintritt für Mitglieder und ihre  
Familienangehörigen 50 Pf., für Nichtmitgl. 1 M.  
Zum Besuche laden ergebenlich ein der Vorstand.

## Apollo-Vorstellungen Aue

Vorstellungshaus ersten Ranges  
Bahnhofsstr. 17 - Fernruf 768

## Das schöne Mädel

Dramatisches Lebensbild in 6 Akten.  
Ein Film voll Schönheit u. Lebens-Romanth.  
In der Hauptrolle: Helga Maja,  
die in ihrem ausdrucksvollen Spiel als Naine,  
lebr beliebte Film-Schauspielerin.

Beifolgend:  
**Madame Tallien**  
Schauspiel in 5 Akten aus der französischen  
Revolutionzeit. (Episoden, in welchen schöne  
Frauen große Rollen spielen.)  
Schauspieler, Vibia Borelli, die berühmte  
italienische Filmschauspielerin.

Humoristische Einlage:  
**Chaplin auf dem Rasenball.**  
Täglich Anfang 6 und 9 Uhr.

Blaue Schürmüde gefunden worden,  
an der Kasse abzugeben.

## Vorstellungen Ob. Markt, Schneeberg

Nur Dienstag:  
„Das goldene Haar.“  
Kriminal-Erfenfilm in 6 Akten.  
„Bade-Nachzeit.“  
Kullspiel in 2 Akten.  
Selle, scharfe, vorzügliche Bilder.

Am Mittwoch  
3 Sondereinstellungen! 3 Sondereinstellungen!  
**Feuerverhütung und  
Feuerbekämpfung.**  
Bearbeitet von Oberbrandingenieur Senkel,  
Erfurt, in 4 Abteilungen.  
1. Grob-Feuer. 2. Brand der Sarotti-Fabrik.  
3. Bekämpfung eines Brandes.  
4. Feuerlöcher in einer Schule.  
Dieser Film ist einem Jeden nur zu empfehlen  
und lade zu diesen Sonder-Einstellungen die  
Feuerwehren der Stadt Schneeberg u. Umg.,  
die Herren Fabrikanten, Hausbesitzer u. Lehrer  
bitte ein.  
1. Vorstellung von 6-8 Uhr,  
2. „ „ „ 8-10 „  
3. „ „ „ 10-12 „  
Bitte die Anfangszeit 6, 8 und 10 Uhr ein-  
subaltien, da geschlossene Vorstellungen; des-  
gleichen erlaube ich die wertigen Besucher, die erste  
Vorstellung von 6-8 Uhr recht rege zu besuchen.  
Reform-Vorstellung „Oberer Markt“  
bieten vom Guten nur das Beste!  
Voraussetz: Ab Freitag bis Sonntag:  
Der größte Sensations- und Raubler-Film, der  
bisher gezeigt wurde: „Mit Gewissen im dun-  
kelsten Afrika“ in 36 Akten.

## „Ratskeller“, Neustädte!

Neu! Montag:  
**Kaffee-Kränzchen mit Sanz.**  
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
H. Gedäch.: Bratwurst mit Sauerkraut.  
Da den Gasthoben Unterhaltungs-Musik.  
Freundlich laden ein  
Grede Winterling und Frau.

## echt böhm. Bettfedern,

Billigste Fabr. Bezugsquelle für  
nur gute, füllfertige Sorten  
für Unterbetten, graue gechl. G.-M. 1.50, halbr.  
Ruspfedern 2.50, für Oberbett u. Kissen we. feine  
3.80, sehr feine weiße 4.50, prima Blaumrpl. 5.-,  
hochprima allererste Flaumfütterung 6.50 und 8.-,  
Blaumrpl. 12.-, alles per 1 Pfund.  
Neue fertige Betten aus prima Anleit. gut gefüllt,  
rot oder gestreift, 1 Oberbett G.-M. 39.-, ein Kissen  
12.50, beides mit weicher Füllung, ein Unterbett mit  
halbwelcher Füllung 28.50. Lieber Kämll. einschlägige  
Bettartikel, wie Bettbezüge, Strohbände usw. liegt  
kollektive, ausführliche Preisliste zur Verfügung.  
Muster gratis. Bei Abnahme von 9 Pfund franko  
Verpackung frei gegen Nachnahme.  
Telef. Ehrlich Nachl., Chem 363, Lager W.  
Limburg gefaltet od. Geb. reitend. Resulte Bedienung.

## Nestle-Dauerwellen

halten  
jeder Witterung  
stand!  
Haarpflegehaus Schubert  
Aue,  
Ernst-Papst-Straße 4.  
Fernruf 226.

## Kanholz

### Bretter / Bohlen / Latten

in allen Stärken, Längen und Breiten,  
parallel, konisch u. unbedünnt, gespindel u. gefäßt.

## spez. Hobeldiele, schwed. Art,

### alle Sorten Kehl- u. Profilleisten

liefern billigst

## Vederer & Strobel, Dampfstraße u. Aue.

Bohnschnitt übernehmen d. Ob.

## Schützenhaus Löbnitz.

Voranzelge.  
Sonabend, den 29. März, abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**  
mit darauffolgendem Ball  
ausgeführt vom  
Trompeterkorps des 2. Regts. 12 aus Dresden.

## Java u. a. moderne Tänze

lehrt C. Müller, Zwickau, Ruf 1302.  
Leitung geschlossener Kurse.  
Dienstag und Freitag im Hotel „Ratskeller“  
Schwarzenberg v. 6-8 Uhr zu sprechen.

Wir erbauen überall in jeder Größe und  
architekt. Ausführung mit allem Komfort aus-  
gestattete  
**Villen-Kolon., Einfam.-Landhäuser**  
und verpachten diese gegen 1% Mietzins p. a.  
mit Kaufrecht bei  
**Ratenabzahlung von 10.- Mk. an.**  
Erste Interessenten erhalten ausführliche Be-  
dingungen, Beschreib., Bauskizzen, Pläne und  
usa, mehrfarb. Buntesbroch „Der neue Mensch“  
gegen Voreinsendung von 80 Pfg. - Reichsgeld  
und Rückporto bei allen Anfragen.  
**Jmdes-Organisation,**  
soziale Hilfen, a. G.  
Abt. Neukulturbund, Frankfurt a. M. 247.

## Pianos!

Reparaturen, Stimmungen sowie Aufstellen von  
Pianos und Klavieren aller Systeme nimmt Aufträge  
entgegen. **Paul Friedrich, Reparaturwerkstatt,**  
Johanngeorgenstadt,  
Schwarzenberger Str. B 11, Fernruf 115.  
Werke Aufträge werden im Hause der Kundchaft  
oder in eigener Werkstätte aus-geführt.

Farben, Lacke, Firnis, Terpentinöle,  
Pinsel, Streichbürsten, Kreide,  
Leim (flüssig), streichfertige Farben  
für Fenster, Fußboden usw.  
empfehlend  
**Max Rausch / Löbnitz,**  
Abteilung Farben. Marktstr. 176.

## Tuchversandhaus

### Alfred Michel, Aue, Sa.,

Bahnhofstraße 21,  
gegenüber Kaufhaus Weichhold.  
Erstkl. Anzug-, Kostüm-, Paletot- und  
Futterstoffe.

empfehle frische Landeier, Schellfisch, Lachs,  
Sarger Käse, 10 St. 35 Pfg., Schmalz,  
Margarine, Blumenkohl, Weichkraut, Rot-  
kraut, Möhren, Zwiebeln und pa. Get-  
beringe, 12 St. 1.- Mk., Vananen u.  
Blutapfelst. 10 u. 14 St. 1.- Mk.,  
gute Speisekartoffeln, 1 Ztr. 3.50 Mk.,  
10 Pfund 45 Pfg. **Frau Weizer.**

## Apfel. Bernsbach. Apfel.

Verkauft Dienstag von 11 Uhr ab, hier am  
Markt 3. Stamm, einen Wagen hochfeins.  
italienische Tafeläpfel, saurend billig  
garant. froittreie, grobe, schmackhafte Früchte  
Albin Vandans, Schleifau, Obst-engros, Ruf 722.

## Torpedo

In  
Konstruktion  
und Form  
vollendet.



Günstige  
Zahlungsbedingung.

Generalvertretung:  
**Hugo Kretschmar & Söhne, Zwickau,**  
innere Pflaumsche Straße 20. Fernruf 2184.  
Büromöbel, Geldschänke, Bürobedarf.

## Geschäfts-Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von  
Schneeberg zur Annahmehnahme, daß ich  
im Hause Mühlberg 628, ein  
**Web-, Woll- und Schmittwaren-Geschäft**  
eröffnet habe und bitte um gütige Unter-  
stützung.  
Sachschaltungssooll  
**Marie Sörgel.**  
Empfehle: Bettwäsche und Weißwäsche,  
sowie alle anderen einschlägigen Artikel.

Wer Schönheit, Qualität und Wohlbehagen  
wünscht, benützt:  
**4ling** Seife

Herstellere:  
**J. Kron,  
München**  
Preis  
50 Pf.

## Bourbon-Vanille

in Originalpackungen  
hält stets am Lager für Großabnehmer  
**Karl Sprecher jr., Zwickau.**  
Fernruf 1526.

## Prima Reichenbacher Wurstwaren

gibt laufend ab nur auf den üblichen  
Wochenmärkten im Erzgebirge.  
**Walter Beck,**  
Schneeberg, Aue,  
Mühlberg 614. Uhländerstraße 5.

## Dienstag u. Wochenmarkt in Löbnitz und Mittwoch in Aue

empfehle frische Landeier, Schellfisch, Lachs,  
Sarger Käse, 10 St. 35 Pfg., Schmalz,  
Margarine, Blumenkohl, Weichkraut, Rot-  
kraut, Möhren, Zwiebeln und pa. Get-  
beringe, 12 St. 1.- Mk., Vananen u.  
Blutapfelst. 10 u. 14 St. 1.- Mk.,  
gute Speisekartoffeln, 1 Ztr. 3.50 Mk.,  
10 Pfund 45 Pfg. **Frau Weizer.**

## Vinoleum,

grobes Lager  
**Blisch-Zeyppich**  
neu aufgenommen  
empfehlend  
**F. Chr. Kästel,  
Schneeberg, Mühlentplatz.**

## Thalysia

### Honig

garantiert rein  
feinste Sorte  
in Ollserra und  
ausgewogen.  
Aue, Goethestraße 3  
am Stadthaus

## Seebutler

in ganz hervorragender  
Qualität, (direkter Import)  
**Rich. Kochmülh,**  
Schneeberg, Markt 2.  
Aue, Ernst-Papst-Str. 10.

## Molkeeibutter

allereinste frische  
liefert prompt u. billig das  
Spezialverhandhaus von  
**P. S. Calljen, Jordan 11**  
bei Sterup  
Schlesw.-Holstein.

## Speise-Olivenöl

allereinste Marke  
in Flaschen à Mk. 1.30  
empfehlend  
**Adler-Apotheke  
Schwarzenberg.**

## Friedhofskunst

Empfehle mich  
zur Anfertigung  
von  
**Grabdenkmälern / Erd-  
begräbnissen u. Einfassungen**  
in jeder gewünschten Ausführung u. Preisverge.  
**Edgar Dietel, Bildhauer,  
Schneeberg, Erzgeb., Gaswerkstraße.**

Doppelt dek. Stanzbleche

2 mm stark  
1x2 Mtr. oder 800-1600 mm  
oder 500-1000 mm  
kaufen sofort ab Lager  
**Krausswerke**  
Schwarzenberg i. Sa.


Flottgebendes Industrie-Unternehmen  
sucht als Darlehn oder 1. Hypothek gegen  
hohe Verzinsung  
**5-10 000 G. = Mk.**  
Angebote unter N 1537 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes in Aue erdellen.

5-6000 Mk.  
an erster Stelle auf Sch.  
grundstück. (Geschäftshaus)  
zu leihen gesucht.  
Angebote unter N 1546  
an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes in Aue erdellen.

## Heiratsgesuch.

Welcher Herr, von guter Profession und tadellohem  
Ruf, hätte Lust und Liebe mit **Reigerwitwe** in  
Verbindung zu treten. Angenehmes Ausere, schöne  
4 Zimmereinrichtung, viel Wäsche, sehr wirtschaftlich.  
Da zurückgeegoren lebt, leibt es ihr an passender Berren-  
Behandlung. Da des Allertieins müde suchte mich  
auf diesem Wege sich wieder glücklich zu verheiraten.  
Strenge Disziplin jugendlich. Angebote unter N.  
1536 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.  
finden weiteste  
Verbreitung im  
Ergeb.  
Volkskreis

## BREMEN



## AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen-  
und Frachtverkehr mit  
eigenen Dampfern. Aner-  
kannt vorzügliche Unter-  
bringung und Verpflegung  
für Reisende aller Klassen

## Reisegepäck- Versicherung

Nähere Auskünfte durch  
**VORDEUTSCHER  
LOYD**  
BREMEN  
und seine Vertretungen  
in Aue:  
Joh. Ed. Dietel,  
Bahnhofstr. 41  
in Schneeberg:  
L. Goldig,  
Zwickauerstr. 108.

## Webwaren und Wäsche

kaufen  
**Wiederverkäufer**  
lehr preiswert bei  
**Max März & Co.**  
Schneidh.  
Eingang Polstrabe.

## „Heilit“

das Elendmittel bei  
Rheuma, Ischias, Hexen-  
schuß, Gliederschmerzen,  
Steißheit usw.  
Aerztlich empfohlen!  
Viele Anerkennungen!  
Zu haben in d. Apotheken

## Alle Anzeigen



Derliche Angelegenheiten.

Erklärung von Kreiswahlvorschlügen für die Reichstagswahl. Nach dem neuen Reichswahlrecht...

Burgfrieden in der Karwoche. Namens der Deutschen im deutschen Evangelischen Kirchenbund...

Stimmrecht der Vertriebenen. Der Reichsminister des Innern hat für die Reichstagswahlen...

Erhöhung der Militärrenten. Im Zusammenhang mit der Änderung des Grundgesetzes...

Der Erholungsurlaub der Reichsbeamten ist durch Beschluß der Reichsregierung...

Die Überführung von Staatsbetrieben in die A. G. Sächsische Werke. In die Aktiengesellschaft Sächsische Werke...

teilung erfolgt durch ein ebenfalls der Gesellschaft gebührendes, sich auf nahezu ganz Sachsen erstreckendes Übertragungsnetz...

Gedenkt der unterernährten sächsischen Kinder! Im vorigen Jahre hat sich die sächsische Bevölkerung...

Kultur in der Volksschule. Aus Chemnitz wird geschrieben: Die Deutsche Volkspartei unterbreitete dem Chemnitzer Stadtparlament...

Zur Begründung der Interpellation erklärt der Stadtverordnete Oberg, der Lehrer Müller, Klassenlehrer der Klasse da der Humboldt-Schule...

Eine Mahnung zu echter Volksgemeinschaft. Die Arbeitgemeinschaft der Evangelischen Arbeitervereine...

Verfassungskonvention. Der Bauplanungskursus des Oberamtsstrassenmeisters...

Der erste Frühlings-Sonntag. Ein feiner Sprühregen kündete uns am Sonnabend...

Schwarzberg, 24. März. Die Stadtverordnetenversammlung am Freitag kam über ihren Anfang nicht hinaus...

KOMBELLA-SHAMPOON. verlieren Sie, wenn Sie Ihr Haar noch weiter mit Seife oder den veralteten, sodahaltigen...

Adel im Bauernblut.

Roman eines Weistuhls von Georg Heinrich Taub.

Sie sagen, Herr Pastor! - es ist so. Ich habe nämlich selbst von alten Kruse mir oft erzählen lassen...

„Das muß Gott wissen“, sagte der Greis. Dann fuhr er fort: „Ich habe das Buch mit Blitern aus den Händen gelegt.“

„Aber Herr ist verunglückt.“ „Um Gottes willen!“ rief Frau Starke aus. „Ist er denn tot?“



bei der Bildung des Stadtrates nur auf den Geist verfaßten Gemeindevorstand. Stadtrichter Helms hat den neu zu bildenden Stadtrat nur für ein vorübergehendes Organ. Berger zweifelt dies an durch Vorlesung des betr. Paragraphen im städtischen Bescheidungsblatt. Der Paragraph über die Stadtratsbildung wird angenommen, worauf die Kommunisten den Saal verlassen und die Sitzung beschlußfähig machen.

**Bochau, 24. März.** In einer gutbesuchten Einwohnerversammlung, die der Gemeinderat am Sonntag nach dem Gasthof zur Sonne berufen hatte, wurde die schwierige Frage der Beschaffung von Wohnungen erörtert. In hochkundiger Weise zeichnete Gemeindevorstand Jilgen zuerst ein Bild des kranken Wohnungswesens, das auch in unserer Gemeinde herrscht, was dann hin auf die Unmöglichkeit, durch Private oder Mittel der Gemeinde Häuser zu erbauen und beleuchtet darauf eingehend den vom Gemeinderat einstimmig genehmigten Plan, durch die gesamte Einwohnerschaft im Wege des Sparens die Mittel zum Ankauf von Baumaterial und zur Bezahlung der Arbeitslöhne zu beschaffen, da das nötige Bauland dazu die Gemeinde bereits besitzt. Da der ganze Plan ja auf völliger Freiwilligkeit beruht, sollte die Einwohnerversammlung die aber bei einem solch wichtigen Punkte noch viel zahlreicher hätte besucht sein müssen, dazu Stellung nehmen. Noch längerer Aussprache, an der sich auch Baumeister Rätner von der Bauhütte aus, der als Gast anwesend war, beteiligte, wurde der Plan von der Einwohnerversammlung einstimmig genehmigt und der bereits vom Gemeinderat eingesetzte Ausschuss durch Zuwahl von 4 Mitgliedern aus der Versammlung ergänzt und mit den nötigen Vorarbeiten beauftragt. Auch meldeten sich schon eine Anzahl Freiwilliger zum Eintreten der monatlichen Sparendosen, die ja durch das Haus stets weitestgehend bleiben und auch entsprechend verzinst werden sollen. Um aber die Sammlerbesuche möglichst klein zu bemessen, und dadurch den freiwilligen Sammlern eine recht taugliche Bearbeitung derselben zu ermöglichen, möchten sich bis Ende der Woche noch mehr Personen in den Dienst der guten Sache stellen und sich als freiwillige Sammler im Gemeindevorstand melden.

**Bochau, 24. März.** Sitzung der Gemeindevorordneten am 21. März. Bei starkem Besuch gelang es, die Wahl des Gemeindevorstandes vorzutragen und deren Stellvertreter, der Gemeindevorstandesrat und deren Ausschüsse. Nach den eingereichten Wahlvorstellungen ergab sich auf Grund der Verhältniswahl folgendes Resultat: Gemeindevorstandesrat: Engelmann; 1. und 2. Stellvertreter: Rich. Humant, Ernst Bräuner; Gemeindevorstandesrat: Richard Helbig, Ernst Bräuner, Herm. Rehm, Richard Humant, Louis Reicherting, dazu treten als Vertreter der Arbeiter, Freiwiliger und Fabrik-Freierwerber: Richard Helbig, Max Junge und Dr. Vils (Martin Unger, Paul Unger, Max Jungmann); 5. Wohlfahrtsausschuss: Ernst Teumer, Herm. Rehm, Hermann Schmidt, Louis Reicherting, Louis Schwöher, Emil Seidel, Walter Unger, Ernst Bräuner, Aug. Jungewirt, Paul Käffig; 6. Wirtschaftsausschuss: Emil Seidel, Rich. Helbig, Joh. Laudner, Louis Reubert, Ernst Schmalzfuß, Herm. Schmidt, Ernst Teumer, Arno Bräuner, Louis Schwöher; 7. Wohnungsausschuss: Emil Seidel, Walter Unger, Joh. Laudner, Louis Reubert, Louis Reicherting (Rich. Humant, Emil Weiß, Ernst Bräuner, Paul Käffig, Herm. Rehm), außerdem noch je ein Vertreter der Hausbesitzer und Mieter nebst Erfahrmännern; 8. Kreditausschuss: August Jungewirt, dazu Emil Reicherting und Richard Jettel; 9. Erwerbslosenfürsorgeausschuss: Emil Seidel, Walter Unger, Joh. Laudner, Emil Schmalzfuß, Arno Bräuner und dazu als Vertreter der Arbeitslosen selbst: Adolf Schmidt und Robert Gralle (Hermann Rehm, Richard Helbig, Ernst Teumer, Paul Käffig und Richard Humant).

**Bitterdorf (bei Köhnig), 24. März.** Der für Donnerstagabend angekündigte Vortrag über die sogen. „Ersten Bibelforscher“ hatte

eine große Menge Freunde und Gegner herbeigelockt. Der Saal im „Grünen Busch“ war überfüllt. Parrer Trudenbrodt legte nochmals in tiefgründiger Weise das Wesen dieser amerikanischen Behre dar; er betonte, daß sein Kampf nicht gegen einzelne Personen, sondern gegen die Sache Ruffels gerichtet sei. In der Aussprache kamen zuerst die „Ersten Bibelforscher“ zu Wort; einige Proben ihrer Bibelauslegung wickten durchaus nicht überzeugend. Im Gegenteil verrieten einige hart beleidigende Ausdrücke den ausgesprochen kirchenfeindlichen Geist der Ruffellen. Jedenfalls haben die neuen Propheeten in unserer Gemeinde keinen Erfolg zu verzeichnen. Viel mehr legten einige Kirchengemeindeglieder ein waderes Bekenntnis ihrer Liebe zur Heimatkirche ab. Im Schlußwort warf Parrer Trudenbrodt den Gegnern ein entschlossenes „Nein!“ hin — „Ihr habt einen anderen Geist als wir.“ Die Versammlung ging erst um Mitternacht auseinander.

### Aus den Parteien.

**Neustädte, 24. März.** Der Völkisch-sozialer Block, Bezirksgruppe aus, hielt am vorigen Mittwoch im „Karlshof“ eine öffentliche Versammlung ab. Der Andrang war so stark, daß der Saal nicht alle Besucher fassen konnte. Als Redner war Dr. Liebow aus Dresden gewonnen worden. Er sprach über das Thema: „Was uns Deutschen not tut.“ Rot tut uns, mit der bisherigen Parteipolitik aufzugeben, da sie zu nichts geführt hat. Wenn jemals eine Besserung eintreten soll, ist es notwendig, die wahren Ursachen unseres finanziell-wirtschaftlichen, gesundheitlichen, geistigen und sittlichen Elends klar zu erkennen. Ein Umling ist es, daß das Schicksal von 60 Millionen Deutschen in der Hand einiger fremdwilliger „deutscher“ Minister und Politiker liegt. Ein Unglück ist es, daß die Reichsbank längst keine Staatsbank mehr ist, sondern eine von 12 jüdischen Direktoren geleitete Privatbank. Ebenso sind Goldnoten- und Rentenbank fast vollkommen in jüdischen Händen. Verheerende Folgen im Wohnungswesen hat die Einwanderung von einigen Hunderttausend Oskiden nach dem Jahre 1918 gehabt. Während zehntausende junger deutscher Ehepaare jahrelang sehnsüchtig auf Jeweilung einer bescheidenen Wohnung warten, belamen Juden ohne weiteres wahre Paläste zugewiesen oder lassen sich hochpreisliche Wohnungen bauen. Obgleich wir während des Krieges genau soviel Steine, Holz und Eisen und ebenso viele Bauhandwerker hatten wie vorher, wurde nicht gebaut. Nur die Banken schloßen allerorts wie Bilge aus der Erde. Rot tut unserem Volke auch die Eskalation des jüdischen Sinnes. Mit heiliger Begeisterung sprach der Redner, gleichsam das verkörperte Gewissen unseres Volkes darstellend. Alle Anwesenden hatten den Eindruck, daß dies keine gewöhnliche Wahlrede war, sondern ein Erlebnis, ein Ereignis und ein Wendepunkt für unsere Stadt, für viele ein Wendepunkt im Leben. Alle fühlten, daß die völkische Bewegung mit dem bisherigen Parteigetriebe nichts zu tun hat, sondern daß es eine überparteiliche, urgewaltige Massenbewegung ist, die nicht aufzuhalten ist. Im Jahre 1919 hatte sie 6 Anhänger — es waren Arbeiter —; jetzt gehören ihr Millionen an. — Beaufwender Reifall und markige Deikruse zeigten dem Redner, daß seine Worte hier auf fruchtbaren Boden gefallen sind. — Zur Aussprache meldeten sich je ein Vertreter der Sozialdemokraten, der Kommunisten und Sozialisten. Ihre Ausführungen bewegten sich teilweise in dem üblichen Schlagwörterkram; die drei Debatterer untereinander gerieten in große Meinungsverschiedenheiten und sagten sich gegenseitig die Wahrheit, wobei auch der Humor nicht fehlte. Interessant ist, daß alle hiesigen Parteien in folgenden Punkten mit den Völkischen vollkommen übereinstimmen: 1. Notwendigkeit des schaffenden (Industrie-) Kapital; Bekämpfung des stoffenden (Börsen-) Kapital; 2. Unbedingtes Festhalten am Acht-Stunden-Tag, solange die Mehrarbeit dem Feinde zugute kommt und nicht dem Volksganzen. Im Schlußwort widerlegte der Redner einige unwahre Behauptungen in sachlicher Weise und stellte noch einmal dem Hause nochmals das Haus Krupp gegenüber. Der Erfolg der padenden Rede war die Anmeldung einer großen Anzahl der Anwesenden zum Völkisch-sozialen Block.

### Konzerte, Theater, Vergnügungen.

**Köhnig, 24. März.** Der hiesige Militärverein feierte am Sonntagabend sein 65jähriges Bestehen. Konzert und Ball verzehrte die Kameraden am bedeutungsvollen Tage. Freunde und Gön-

ner hatten sich in großer Zahl eingefunden; der Saal im „Deutschen Haus“ bot ein festliches Bild. Die Vortragsfolge war eine Mischung von künstlerischen Genüssen. Das Vortragsprogramm war eine Mischung aus selbstloser Weise zur Verfügung gestellt; man wurde nicht müde, den Sängern zu lauschen. In einer martigen Ansprache wies der Vorstand, Oberbühnenorganisator Köhler, auf die Bedeutung des Tages hin. Er mahnte zugleich, nicht nur von den Erinnerungen der Vergangenheit zu leben, sondern auch für die Zukunft zu arbeiten; Pflege der Vaterlandsliebe, der Staatsgeföhrnung, der Kameradschaft und Treue sei, wie ehedem, die Aufgabe des Vereins. Mit „Deutschland über alles“ antwortete die Versammlung auf die begeisterte Rede. Oberpfarrer Dr. Schuster würdigte in einer Ansprache die Verdienste des Hrn. Köhler, dem er als Geburtstagskind die Glückwünsche der Festversammlung darbrachte. Es folgten weitere Reden des Fabrikbesizers Daw. Deyer und Bezirksvorsitzers Stark-Schneberg. Besonders erhebend war die Ehrung der Jubilare, darunter der 60jährigen Vereinsmitglied Albert, Günther und Vogel, wie auch der 25jährigen, nämlich Oswald Deyer, Reicherting, Laudner und Bretschneider. Einen schönen Abschluß der Darbietungen bildete der anmutige Reigen einiger Damen und Herren des Deutschen Turnervereins. Die Jubelfeier war wieder ein Beweis, daß „alte Soldaten das Herz noch auf dem rechten Fleck haben“.

**Köhnig, 24. März.** Der Militärverein beging am Sonntag die Feier seines 65jährigen Bestehens. Schlicht aber würdig, den heutigen schweren Zeiten entsprechend, war die Ausgestaltung der Feierlichkeiten. Unter Ueberleitung gänzlich unternahm der Verein am Vormittag einen Kirchgang. Zahlreich hatten sich die Mitglieder eingefunden. Ein Teil des Gottesdienstes war darauf eingestellt, allerberer zu gedenken, die ihr Herblut für unser Vaterland vergossen. In zu Herzen gehenden Worten rief der Ortsgeistliche, Parrer Köhler, die Erinnerungen wach an die teuren Toten des Weltkrieges. Er übernahm einen vom Militärverein niedergelegten Kranz. Am Abend fand im „Gasthof zum Hirs“ ein öffentlicher Rommerz statt. Der bis auf das letzte Plätzchen gefüllte Saal ließ erkennen, daß sich der Militärverein auch heute noch großer Sympathien erfreut. Was Programm war reichhaltig. Musikstücke wechselten mit Gesängen und Vorträgen meist heiterer Art. Ein Einakter, der mit dem Deutschland-Lied endete, wurde schön dargeboten, wie auch alle anderen Nummern des Programms, das Kamerad Paul Hirtel so fein zusammengestellt hatte. Der Vereinsvorsitzende Oswald Matthes wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß es ein Doppelschicksal ist, was der Verein heute befehen kann: 65jähriges Vereinsbestehen und 40-jähriges Fahnenjubiläum. Er gab einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte, der zu entnehmen ist, daß es nach dem 70er Kriege 8 Kameraden waren, die den Verein ins Leben riefen, von denen heute noch 3 am Leben sind, nämlich die Kameraden Gustav Weidorn, Karl Schürer und Karl Gottlieb Köhlig. In den 50 Jahren seines Bestehens hat der Verein einen bedeutenden Zuwachs erhalten, so daß er heute über 200 Mitglieder zählt. Im Weltkrieg 1914/18 blieben 8 Mitglieder. Wenn auch die Stürme der Kriegs- und Nachkriegszeit das Vereinsleben umtobten, treue Kameradschaft und Vaterlandsliebe haben ein festes Band geschlossen in dem Bewußtsein, daß es bitter not tut, alle Kräfte anzuspannen und mitzuarbeiten am Wiederaufbau des geliebten Vaterlandes. Bezirksvorsitzender Stark-Schneberg, der Vorsitzende des Schwarzenerger Bezirks, überbrachte die Glückwünsche des Schiffschen Militärvereinsbundes und überreichte dem Verein im Auftrage des Präsidiums einen goldenen Fahnenring. Ein dreimaliges Hurra auf den Schiffschen Militärverein war die Antwort. Im Namen der Gäste begrüßwünschte Gustav Ebel den Verein, den Kameraden ans Herz legend, deutsche Art, deutsche Ehre, deutsches Wesen allzeit zu bewahren. So nahm denn der Rommerz, dem sich der übliche Ball angeschlossen, einen schönen Verlauf, eingedenk guter Freundschaft und treuer Kameradschaft, wie es alten Soldaten geziemend.

Das Verflechten des Haarwuchses ist trotz seiner Unmöglichkeit vollen ein Mittel. Schönen, Hautschönheitsbehandlung. Kronheiten, zu große Anspruchsnahme des Haarwuchses usw. bringen uns um unsere Gesundheit, der den Kopf vor Erhaltung schützen soll. Wie kann man dem Haarwuchse begegnen, wie sich wieder neue Haare wachsen lassen? Sie erreichen das durch die Silofin-Haare, die schon Tausenden gelassen hat. Kosmetisch und pflegerisch erhalten Sie eine Silofin-Pomade und die Schrift „Das Geheimnis des Haarwuchses“ vom Silofin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin, 329 a, Magdalenenstraße 26.

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend nachm. 2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Bruder und Onkel, der

**Friedensrichter und Privatmann**

## Julius Hermann Mehlhorn

Ritter des Albrechtsordens II. Klasse

nach langem Krankenlager im 73. Lebensjahr sanft verschieden ist.

**Anna Mehlhorn geb. Roßner**  
**Oskar Mehlhorn und Frau geb. Schuster**  
 Bürgermeister

**Dr. Paul Mehlhorn und Frau geb. Melzer**  
 Postinspektor

**Curt Meinig und Frau geb. Mehlhorn**  
 nebst Enkelkindern.

Siegelgut **Oberschlema, Kahla, Oldenburg,**  
 am 22. März 1924.

Blumenschmuck wird auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgeholt.  
 Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/3 Uhr statt.

### Es liegt auf der Hand



daß das Köftriger Schwarzbier ein altbewährtes Nähr- u. Kraftbier ist, denn obige Menge dessen Gerstenmalzes, 1/2 Pfund oder rund 3000 Gerstehörner gehören dazu, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

**Köftriger Schwarzbier**

solle auf keinem Familientisch als tägliches Getränk fehlen.

Aufträge erbitten:

Erdmann Lorenz, Bierbraudl. Alue, Reichsstr. 33b	Oskar Köhler, „Rebenerstr. 6
Robert Göh, „Nieder schema	Max Groszlaub, „Schneberg
Oskar Preiß, „Kirchplatz	Vilse Kloster, „
E. Müngers Ww., „Anker, Kirchstr. 13	Eugen Kisch, „Grünhölzel
Seiene Meier, „Köhnig, Marktstr.	Paul Scheller, „Hirberggraben

Zu haben in allen Kassenbierhandlungen.  
 Das altberühmte Köftriger Schwarzbier  
**ist hervorragend.**



**Fraulein Annemarie Schlenkerbein,**  
 (obere Partie)

geprüfte und diplomierte Tanzkünstlerin, hat sich aus bellebte, bewährte und weitbekannte Kukuröl-Fußbad gekauft, um es zu versuchen und ist entzückt davon, denn es stärkt die Nerven und Sehnen, verhindert Fußschwell, Brennen, Anschwellen und Wandern der Füße, ist ein wunderbares Fußpflege- und Hautmittel für Damen und Herren, die auf Körperpflege halten, ganz unentbehrlich.

Nachdem sich das Kukuröl-Fußbad so vortrefflich bewährt hat, zweifelt sie nicht mehr an der Wahrheit des Spruchs: „Hühneraugen groß und klein, besetzt Kukuröl allein“ und gibt ihren Hühneraugen mit derselben Seelenruhe den Abschied, wie sonst ihren Verehrern. Binnen drei Tagen sind sie (die Hühneraugen) schmerzlos und gefahrlos erledigt, als wären sie nie dagewesen.

Kukuröl und Kukuröl-Fußbad sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Drogerien zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Gelpfennigen je Packung zu haben. Einzelkursschilte und gewissenlose Geschäfteleute führen Kukuröl nur zum Schein, um die Käufer anzulocken, und versuchen dann, ihnen minderwertige Ladenhüter aufzuzwingen, an denen sie für den Augenblick mehr verdienen.

Melden sie solche unrechte Geschäfte und achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen „Kukuröl“ und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“.

Wichtig! Verlangen Sie die ausführliche und überaus reichhaltige Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere unter der Leitung eines Sanitätsrates stehende „Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

### Kukuröl-Fabrik Groß-Salze 116 bei Magdeburg.

#### Betrifft unser Preisauschreiben.

Das Ergebnis unseres großen Preisauschreibens, (1. Preis: ein fettes Schwein) wird bis spätestens Mitte April veröffentlicht werden.

Die Verteilung der Preise erfolgt sofort nach der Entscheidung, die Anfang April getroffen wird.

**Kukuröl-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**

Nachdem wir am gestrigen Sonntag meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

**Frau Martha Frieda Schönherr geb. Seitzmann**

zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Nachbarn, Bekannten und Geschäftsfreunden für den überaus zahlreichen Blumenschmuck und die Teilnahme unser herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besondere Anerkennung und Dank müssen wir der Schwester Johanna von der Gemeindevorstands des Auer Tales in Aue sagen für die unzähligen Besuche, die sich in den letzten Jahren der Verstorbenen durch schwere Krankheit nötig machten. Dank Herrn Parrer Oertel für die seelsorgerlichen Bemühungen und tröstenden Worte am Grabe. Gedankt sei ferner der Feihr, Feuerwehr für das Trauen zum Grabe gemäß dem letzten Wunsch der Verstorbenen, der Wochenmarkthändler-Vereinigung, dem Kegels-Klub und dem Verein für volkstümliche Wassersport in Aue für Beweise der Liebe durch besonderen Blumenschmuck.

In tiefer Trauer **Richard Schönherr** nebst Kindern und Angehörigen.

Aue, am 24. März 1924.

Ruhe sanft, du Teure unseres Lebens!  
 Schlämmre sanft! Nichts störe deine Ruh!  
 Ach, alle Müh' und Hilfe war vergebens,  
 Du eilst doch zu früh dem Grabe zu.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben, hochbetagten Mutter,

## Frau Erdmule verw. Sächter

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Familie Bergerl,  
 Familie Schott  
 und alle Angehörigen.

Bochau, den 22. März 1924.

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch herzlich

## Hans Kraub und Frau

Doris geb. Röder

Neustädte. Niederschlema.